

Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Protokoll

Sitzungsnummer: SG/SoA/018/16

über die Sitzung des Sozialausschusses am 09.03.2016

Beginn: 19:00 Uhr
Ende 21:10 Uhr
Ort: Sitzungssaal des Rathauses in Bruchhausen-Vilsen

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Michael Albers

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Joachim Dornbusch

Frau Hildegard Grieb

Herr Arend Meyer

Herr Werner Pankalla

Herr Georg Pilz

Frau Claudia Staiger

Herr Andree Wächter

als Vertreterin für Gerda Ravens

Verwaltung

Frau Maren Knoop

Frau Catrin Siemers

Gäste

Frau Ulrike Brinkmann

Herr Martin Heller

Herr Ulf-Werner Schmidt

Herr Reinhard Thöle

Architekturbüro "Das Syndikat" zu TOP 3

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Heinfried Kabbert

Frau Gerda Ravens

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Herr Bernd Garbers

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende Michael Albers begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über die 17. Sitzung vom 18.01.2016

Gegen Form und Inhalt der Niederschrift werden keine Bedenken erhoben. Die Niederschrift wird genehmigt.

Ja: 4 Nein: 0 Enthaltungen: 4

Punkt 3:

Vorstellung der Planungen für den Neubau des Kindergartens Martfeld durch das Architekturbüro "Das Syndikat"

Herr Albers erklärt, dass mit dem Wechsel der Zuständigkeit auf die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen zum 01.01.2014 der Sozialausschuss für Kindertagesstätten zuständig ist. Von der Gemeinde Martfeld wurden Räumlichkeiten beim Seniorenheim angemietet um zwei weitere Gruppen unterbringen zu können. Der Mietvertrag konnte bis 31.07.2018 verlängert werden. Ab dem 01.08.2018 muss somit eine Lösung für die Unterbringung zwei weitere Gruppen gefunden werden.

Hierzu gab es verschiedene Modelle. Zum einen wurde die Möglichkeit eines Anbaus am Standort Schulstraße diskutiert. Diese Option wurde aufgrund des dann komplett fehlenden Schulhofes vernachlässigt. Des Weiteren gab es die Idee den alten Netto-Markt in Martfeld umzunutzen und dort den Standort Kindergarten zu realisieren. Diese Idee wurde aufgrund der hohen Umbaukosten für die Räumlichkeiten und der schlechte Lage an der Hauptstraße im Gemeinderat abgelehnt.

Als letzte Option wurde ein Neubau eines 4-gruppigen Kindergartens diskutiert. Im Rat der Gemeinde Martfeld wurde bereits eine Kostenbeteiligung in Höhe von 140.000 € zugesagt.

Herr Heller erklärt einleitend, dass das Architekturbüro „Das Syndikat“ im Mai/Juni 2015 darum gebeten wurde eine Machbarkeitsstudie für einen 4-gruppigen Kindergarten (2 Kindergarten- und 2 Krippengruppen) zu entwerfen.

In Anlehnung an das Kindertagesstättengesetz und in Absprache mit der Landesschulbehörde und der Architektenkammer wurde ein Raumkonzept entworfen.

Da die Grundstücksfrage noch unklar war wurden zunächst 2 Vorentwürfe entwickelt. Diese wurden mit Frau Siemers und Frau Brinkmann besprochen und es wurde ein endgültiger Entwurf für die speziellen Gegebenheiten des Kindergarten Martfeld entworfen.

Zum Entwurf erklärt Herr Heller, dass an der einen Seite der Krippenbereich mit Gruppenraum, Kinderküche und Schlafräum und auf der anderen Seite der Kindergartenbereich mit

einer Integrationsgruppe, Therapieraum und Behinderten-WC sowie einer normalen Regelgruppen entstehen wird.

Im Mittelteil sollen ein Technik- und Putzmittelraum, ein Personalraum, ein Leitungsbüro, die Personaltoiletten, eine Bewegungshalle und eine Küche entstehen. Die Küche wurde so geplant, dass es jederzeit möglich ist, sie so auszustatten, dass auch vor Ort gekocht werden kann.

Zudem wurde im Eingangsbereich ein großzügiger Windfang für die Krippenwagen eingeplant.

Abschließend erklärt Herr Heller, dass optional die Möglichkeit besteht eine 5. und auch 6. Gruppe anzubauen.

Die Kosten für eine Gesamtfläche von ca. 911 qm und einer Wandfläche von 1.100 qm belaufen sich auf ca. 2.438.000 €.

Herr Heller macht deutlich, dass von einer Bauzeit von 9 bis 12 Monaten auszugehen ist. Somit müsste mit dem Neubau spätestens im November 2016 begonnen werden. Bei Bezuschussung der Maßnahme seitens des Landes müsste alles bis zum 31.12.2017 abgerechnet sein. Frau Siemers ergänzt, dass bei dem Neubau von einem zukunftsfähigen Kindergarten gesprochen werden kann. Es wurden alle derzeit gültigen Vorschriften und Gesetze eingehalten. Sie macht darauf aufmerksam, dass im Sommer 2016 ein neues Kindertagesstättengesetz veröffentlicht werden soll. Es ist hierbei noch unklar, welche Standards dort verankert werden.

Bezüglich der Fördermöglichkeiten erklärt Frau Siemers, dass für die zweite Krippengruppen ein maximaler Zuschuss in Höhe von 180.000 € aus der RAT-Richtlinie zu erwarten ist. Aus der Dorferneuerung gibt es leider keine Möglichkeit Zuschüsse zu bekommen. Auch der Zuschuss für energetische Sanierung kommt bei einem Neubau nicht in Frage.

Abschließend spricht Herr Albers der Verwaltung ein großes Dankeschön für die gute Vorbereitung aus.

Auf Anfrage von Frau Grieb erklärt Frau Siemers, dass es keine Möglichkeit gibt, den Mietvertrag für die Räumlichkeiten am Seniorenheim nochmals zu verlängern.

Herr Schmidt spricht sich für die Einrichtung einer Arbeitsgruppe aus. So konnten das Personal und die Elternschaft ausreichend an den Planungen beteiligt werden.

Herr Pankalla merkt an, dass bei den ersten Planungen von Kosten in Höhe von 500.000 € die Rede war. Jetzt wird von Kosten in Höhe von 2.500.000 € gesprochen.

Herr Albers erklärt, dass die 500.000 € für den eventuellen Anbau einer Gruppe am Kindergarten in der Schulstraße im Raum standen.

Herr Thöle erklärt, dass der Anbau einer Gruppe an der Kinderkrippe Zwergenburg im letzten Jahr ziemlich genau 500.000 € gekostet hat. Wenn man die Kosten auf einen 4-gruppigen Kindergarten hochrechnet landet man bereits bei 2.000.000 €. Hinzu kommen die Flurflächen, die Bewegungshalle, der Personal- und Leitungsraum etc.

Zudem weißt er darauf hin, dass die Maßnahme mit dem Haushalt 2016 bereits beschlossen ist.

Frau Plate gibt zu bedenken, dass die Kosten bereits im Samtgemeindeausschuss besprochen worden sind. Jetzt geht es nur noch um die Vorstellung in der Öffentlichkeit. Die Entscheidungsträger haben eine Lösung gefunden, die für die Samtgemeinde aber auch für Martfeld sehr gut ist. Sie dankt besonders Herrn Bormann, der einen großen Anteil an guten Verhandlungen zwischen der Gemeinde Martfeld und der Samtgemeinde hat.

Auf Anfrage von Herrn Pankalla erklärt Frau Siemers, dass eine Finanzierung des Neubaus ohne Kredit nicht möglich ist.

Weiter ist Herr Pankalla der Meinung, dass die Maßnahme nicht möglich ist, weil noch die Sanierung des 78-Traktes am Schulzentrum ansteht.

Herr Albers und Herr Pilz weisen darauf hin, dass es zwischen diesen zwei Großprojekten keine Vermischung geben darf. Für die Schulsanierung ist der Schulausschuss zuständig und für den Neubau des Kindergartens in Martfeld der Sozialausschuss.

Weiter erklärt Herr Pilz, dass die Zinsen derzeit so gering sind, dass günstiger kein Kredit zu bekommen ist. Der Neubau des Kindergarten Martfeld ist eine Investition in unsere Zukunft.

Herr Albers schiebt auf Wunsch der Anwesenden Einwohner eine Einwohnerfragestunde ein.

Herr Mack erkundigt sich, warum teilweise runde Fenster gewählt wurden. Er ist der Meinung, dass durch eckige Fenster Kosten eingespart werden könnten.

Herr Heller erklärt, dass im Rahmen einer so großen öffentlichen Ausschreibung die Auswahl der Fensterformen keine große Rolle spielt.

Weiter erklärt Herr Heller auf Anfrage von Herrn Mack, dass die Möglichkeit einer Photovoltaik- oder einer Photothermieanlagen für die Dachkonstruktion berücksichtigt wurde.

Auf Anfrage von Herr Wortmann erklärt Frau Siemers, dass es auch Integrationsgruppen für Kinder unter drei Jahren gibt. Diese sind nicht sehr verbreitet, weil der Förderbedarf eines Kindes häufig erst in einem späteren Alter festgestellt wird, sofern es sich nicht um eine klassische Behinderung handelt.

Weiter erklärt Frau Siemers auf Anfrage von Herrn Wortmann, dass noch nicht abschließend geklärt ist wie groß das Grundstück genau sein muss. Sie geht von einer Größe von ca. 3.500 – 4.000 qm aus.

Herr Wulf erkundigt sich nach der Wärmeversorgung im Neubau.

Herr Heller erklärt, dass es eine Wärmeversorgung aus Erdkollektoren vorstellbar ist.

Auf Anfrage von Frau Hruby erklärt Frau Siemers, dass die Küche zunächst nicht so ausgestattet werden soll, dass darin gekocht werden kann. Die Küchentechnik würde auch nochmal ca. 30.000 bis 50.000 € kosten. Hinzu kommt, dass durch die erhöhten Personalkosten für eine Köchin der Preis pro Mahlzeit von 3,00 € nicht zu halten ist. Es soll zunächst das Modell der Auslieferung des Mittagessens aus der Mensa-Küche in Bruchhausen-Vilsen verfolgt werden.

Es soll aber durch den Einbau eines separaten Waschräume, eines Fettabscheiders und diverser Bodenabläufe die Möglichkeit geschaffen werden.

Auf Nachfrage von Herrn Mack erklärt Frau Siemers, dass auch alle Außenspielgeräte mitgenommen werden sollen. Hierbei ist zu berücksichtigen, ob sich der Umbau für jedes einzelne Gerät lohnt. Die Außenspielgeräte sind einbetoniert und könnten ggf. nicht tüvgerecht wieder aufgebaut werden.

Auf Anfrage von Herrn Wulf erklärt Frau Siemers, dass es für den Standort GS Martfeld ein Sanierungskonzept gibt, was Kosten in Höhe von 500.000 € vorsieht. Im Jahr 2016 ist ein Ansatz von 100.000 € für Brandschutzmaßnahmen im Haushalt veranschlagt.

Herr Wulf weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Heizungsanlage der Schule aus dem Jahr 1983 stammt und hiermit auch die Schwimm- und Turnhalle versorgt wird.

Ende der Einwohnerfragestunde.

Der Sozialausschuss nimmt den vorgestellten Entwurf des Kindergartenneubaus in Martfeld zustimmend zur Kenntnis.

Punkt 4: **Bericht über die Belegungszahlen in den Kindertagesstätten im Jahr 2015/2016 und 2016/2017**

Frau Siemers gibt einen umfassenden Bericht über die derzeitigen Kinderzahlen im Kindergartenjahr 2015/2016 und 2016/2017. Die Aufstellungen sind dem Protokoll als Anlagen beigelegt.

Sie macht darauf aufmerksam, dass bei einer hohen Zahl an Flüchtlingskindern pro Gruppe darüber nachgedacht werden sollte, ob ggf. eine Drittkraft eingesetzt wird. Diese wird jedoch nicht vom Land Niedersachsen bezuschusst. Die Arbeit in der Gruppe ist bei 25 Kindern und vielen Flüchtlingskindern jedoch mit zwei Erzieherinnen nicht zu bewältigen.

Für das Kindergartenjahr 2016/2017 kann noch nicht abschließend eingeschätzt werden, ob die vorhandenen Plätze ausreichen. Es ist unklar, wie viele Flüchtlinge noch kommen und wie die Familienkonstellationen aussehen.

Zudem hält das Land Niedersachsen derzeit noch strikt an den Vorgaben für die Gruppenstärken fest.

Eine Möglichkeit wäre die bisher reduzierten Gruppen aufzustocken und mit einer Drittkraft auszustatten. Des Weiteren könnte ein Bustransfer, ähnlich wie zum Kindergarten Haendorf, zum Kindergarten Dorfmause eingerichtet werden. Hier sind noch 15 Plätze frei. Auch der Waldorfkindergarten Engeln hat für das Kindergartenjahr 2016/2017 noch 6 Plätze frei. Außerdem besteht die Möglichkeit einer zweiten Gruppe im Spielkreis Rabenhöhle. Als letzte Option steht derzeit die Bewegungshalle der Kinderkrippe Zwergenburg als Räumlichkeit zur Verfügung.

Über diese Möglichkeiten wird eine schriftliche Anfrage an das Land Niedersachsen formuliert.

Herr Albers schiebt auf Wunsch der Einwohner eine Einwohnerfragestunde ein.

Frau Neugebauer lobt die Verwaltung für die vielen erarbeiteten Möglichkeiten. Sie weist seitens der Elternschaft darauf hin, dass die Eltern sich bewusst für Kindergartengruppen mit einer geringeren Kinderzahl entschieden haben und würde es bedauern, wenn diese aufgestockt würden.

Ende der Einwohnerfragestunde.

Punkt 5: **Mitteilungen der Verwaltung**

Punkt 5.1: **Mittagsverpflegung für die Kindertagesstätten**

Frau Siemers teilt mit, dass zum Thema „Gesunde Ernährung in Kindertagesstätten“ am 02.02.2016 eine Auftaktveranstaltung im Forum stattgefunden hat. Dort wurde von der Ökologin Sandy Rose von der Verbraucherzentrale Niedersachsen grundsätzlich über die gesunde Ernährung von Kindern und Kleinstkindern referiert. Sie stellte u.a. die Ernährungspyramide und Mengenabgaben der Lebensmittel für die verschiedenen Altersgruppen vor.

Am 23.02.2016 hat mit Frau Rose und den Kindergartenleiterinnen ein Vorgespräch stattgefunden, wie grundsätzlich mit dem Thema Ernährung in den Kindertagesstätten umgegangen werden soll.

Es soll ein Ernährungskonzept entwickelt werden, wobei es nicht nur um die Mittagsverpflegung geht, sondern z.B. auch um ein gesundes Frühstück.

Am 15.03.2016 findet das erste Treffen der Arbeitsgruppe „Gesunde Ernährung“ statt. Teilnehmen werden Frau Rose, Herr Richert (Caterer), Erzieherinnen, Eltern, Leitung, Verwaltung und auch ein Mitglied des Sozialausschusses.

Erstes Ziel ist die Entwicklung eines 6-8 wöchigen Speiseplanes.

Punkt 5.2: **Busbeförderung zum Schwimmen**

Frau Siemers erklärt, dass seitens der Verwaltung eine schriftliche Anfrage beim Gemeindeunfallverband Hannover (GUV) zum Thema Beförderung von Kindergartenkindern zum Schwimmen in Bussen gestellt wurde.

Nach Auskunft des GUV handelt es sich hierbei um Gelegenheitsverkehr und die Kinder müssen grundsätzlich angeschnallt werden. Sollten aber Busse eingesetzt sein, die nicht über Anschnallgurte verfügen, ist dies seitens des GUVs rechtlich auch erlaubt.

Die Kindergartenkinder müssen alle einen Sitzplatz haben. Nur in Kleinbussen sind Sitzschalen und Gurte Pflicht.

Für die Theaterfahrten z.B. nach Bremen wird auch weiterhin ein Reisebus eingesetzt.

Nach Auskunft der Busunternehmen kann nicht für jede Fahrt zum Schwimmen von Bruchhausen-Vilsen nach Martfeld ein Reisebus eingesetzt werden, da diese für so kurze Fahrten nicht regelmäßig zur Verfügung stehen.

Sofern gefordert würde immer Busse mit Gurten einzusetzen, müssten die Schwimmfahrten eingestellt werden. Alternativ könnte den Eltern freigestellt werden, ihr Kind nicht mit zum Schwimmen zu schicken oder es selbst zu fahren.

Die Thematik soll noch im Samtgemeindeausschuss beraten werden.

Punkt 6: **Anfragen und Anregungen**

Punkt 6.1: **Kündigung der Vereinbarung zur Kinderbetreuung**

Herr Wächter erklärt, dass die Stadt Twistringen aufgrund des sehr schlechten Haushaltsan-gedroht hat, die Vereinbarung mit dem Landkreis Diepholz für die Wahrnehmung der Aufga-ben der Kinderbetreuung zu kündigen.

Er fragt an, welche Konsequenzen diese Kündigung für die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen haben kann.

Frau Siemers erklärt, dass diese Frage nicht ohne weiteres zu beantworten ist. Wenn Twist-ringen die Aufgabe als einzige Kommune an den Landkreis zurückgibt, entstehen dem Land-kreis höhere Kosten, die grundsätzlich über die Kreisumlage umgelegt werden. Es kann je-doch nicht sein, dass die übrigen kreisangehörigen Kommunen für Twistringen die Kinderta-gesstätten finanzieren.

Punkt 7: **Einwohnerfragestunde**

Herr Mack erkundigt sich, wer die moralische Verantwortung für den Bustransfer zum Schwimmen übernimmt, wenn die Kinder nicht angeschnallt werden.

Frau Siemers erklärt nochmal, dass seitens der Busunternehmen keine Reisebusse für diese Fahrten zur Verfügung gestellt werden.

Der Ausschussvorsitzende Herr Albers bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme und schließt die Sitzung.

Der Ausschussvorsitzende Der Samtgemeindebürgermeister Die Protokollführerin